

Fakten über Pilze



Pilze haben keine Meinung. Das dürfte wohl auch der Grund dafür sein, daß sie jahrzehntlang von den Meinungsforschern vernachlässigt worden sind.

Jetzt endlich hat sich das Institut für Demoskopie Allensbach des Pilzproblems angenommen. Was keine leichte Aufgabe war, denn es gibt 150 000 Pilzsorten auf der Welt. Allein in Deutschland gibt es 3000 verschiedene Großpilze. Denn mit dem Pilz ist das wie mit dem Pils. Es gibt kleine und große. Die kleinen haben höchstens als Fußpilz Kontakt mit dem Menschen. Die großen trifft man im Wald an. Wenn man sie antrifft. Denn meistens trifft man sie nicht an, sondern man muß sie suchen. Wer das tut, darf als Pilzsucher gelten. Pilzsucher zu sein, bringt keine besondere Ehre ein. Manchmal bringt es nicht mal Pilze ein.

Deswegen haben die Allensbacher Demoskopien auch nicht direkt die Pilze gesucht, sondern die Pilzsucher. Und über die Pilzsucher haben sie nun wirklich einige ungewöhnlich interessante Fakten zusammengetragen. Zum Beispiel haben sie herausgefunden, daß 55 v. H. der Bundesbürger schon einmal selbst Pilze gesucht haben. 45 v. H. haben noch keine Pilze gesucht.

Außerdem haben die Meinungsforscher festgestellt, daß die Pilzsuche eher eine beschauliche als eine aufregende Tätigkeit ist. Darum gibt es unter den 60jährigen mehr Pilzsucher als unter den 16- bis 29jährigen. Und was noch verblüffender ist: In Gegenden, wo viel Wald ist, gehen auch viele Leute Pilze suchen. Während dagegen in Nordrhein-Westfalen 58 v. H. der Bürger nie Pilze suchen gehen.

Die Allensbacher sagen, das liegt an der großen Stadtkonzentration im Ruhrgebiet. Eine Vermutung, der sowohl die Revierkenner als auch die Pilzkenner zustimmen werden. Ich möchte sogar behaupten: Wenn das Ruhrgebiet noch größer wäre, gäbe es hier noch weniger Pilze. Eines Tages wird es hier vielleicht überhaupt keine Pilze mehr geben. Und nur noch ganz wenige Pilzsucher.

Rainer Bonhorst